



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Stadtschreibereigasse 3 (ehem. Geb. Nr. 52)

Ehemaliges giebelständiges zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, 1968 wegen Baufälligkeit abgebrochen und als Einfamilienwohnhaus mit Garagen im Erdgeschoß neu errichtet. Eine Bebauung des Bereichs ist Mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht. Dabei handelt es sich zunächst wohl um Vorgängergebäude.

- 1494 "Die Hedlerin" zinst für ein Haus im Bereich Stadtschreibereigasse 3.
- 1522 "Michel Schnider" zinst für ein Haus in diesem Bereich.
- 1555 "Lienhart Rein" zinst für ein Haus in diesem Bereich.
- 1569 "Hanns Kuon" zinst für ein Haus in diesem Bereich.
- 1587 "Jacob Schleiffmüller" zinst für ein Haus in diesem Bereich.
- 1628 "Jacob Franckhen, Beckhen Tochter", zinst für ein Haus in diesem Bereich.
- 1660 Hans Heinrich, der Küfer, besitzt: *"Ain Behausung und Keller (Bereich Stadtschreibereigasse 3) an seiner selbst Hoffstatt, und Stophel Stuthgardts Wittib. Ain Hoffstatt und Keller daselbstn (Bereich Stadtschreibereigasse 1) an seinem Haus und Ulrich Stayers Behausung"*.
- 1684 Der Küfer Michael Gütthle läßt besitzt im Bereich Stadtschreibereigasse 3: *"Eine Behausung , Keller und alle Zugehördt, uff der Nekherseithen, zwischen Ihm selbstn, und Hanß Wendel Röser"*. Auf seiner angrenzenden Hofstatt läßt er damals das Wohnhaus Stadtschreibereigasse 1 errichten.
- 1689 Michael Gütthle heiratet Anna Maria, die Tochter des Pfarrers in Ruhestand Johann Georg Schmid aus dem Haus Stadtschreibereigasse 9. Als nächster Eigentümer ist der Küfer Herr Johann Valentin Cammerzell, "Gemeiner Bürgermeister", genannt.
- 1719 Das Haus im Bereich Stadtschreibereigasse 3 ist im Besitz des Johannes Spahr, der es von seinem Schwiegervater Johann Valentin Cammerzell erhalten hat. Als nächster Eigentümer ist der Zeugmacher Johann Christoph Schlutter genannt.
- 1744 Johann Christoph Schlutter verkauft das Haus an den Schuhmacher Johannes Pieser.
- 1768 Johannes Pieser verkauft die Hälfte des Hauses an den Schuhmacher Johann Conrad Semmler.
- 1770 In dem Haus wird "noch eine Stuben eingerichtet".



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1780 Der Ehenachfolger des Johann Conrad Semmler, der Weingärtner Josias Mödinger, verkauft seine Hälfte des Hauses an den Weingärtner Johann Heinrich Schmid. Im gleichen Jahr verkaufen die Erben des Johannes Pieser ihre Hälfte an den Leineweber Carl Feeser.
- 1782 Johann Heinrich Schmid verkauft seine Hälfte an Ludwig Schmid.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. In der Stadtschreiberey-Gaß. Nr. 52 - Ein Haus und Keller"*.
- 1786 Ludwig Schmid verkauft seine Hälfte an Leonhard Jähring.
- 1828 Leonhard Jährings Witwe verschenkt und verkauft ihre Hälfte an den Sohn Wilhelm Jacob Jähring.
- 1829 Carl Feeser verkauft seine Hälfte an Christian Köhler.
- 1845 Die Erben des Christian Köhler verkaufen die Hälfte des Hauses an den Schuhmacher Johannes Geiger.
- 1850 Die Hälfte des Wilhelm Jacob Jähring wird verkauft an den Maurer Ludwig Heinrich Ege.
- 1859 Ludwig Heinrich Ege vererbt seine Hälfte an die drei Großnichten Caroline, Friederike und Sophie, Töchter des Maurers Friedrich Ege. Deren Eltern haben lebenslanges Wohnrecht im Haus. Caroline Ege stirbt wenig später.
- 1873 Johannes Geiger übergibt seine Hälfte der Tochter Catharine, Ehefrau des Weingärtners Gottlob Joos.
- 1878 Die Witwe des Gottlob Joos verkauft ihre Hälfte an den Weingärtner Johannes Veigel.
- 1881 Die Schwestern Ege verkaufen ihre Hälfte an den Messerschmied Heinrich Dähn.
- 1891 Heinrich Dähn verkauft seine Hälfte an den Schneider Andreas Vöttner.
- 1895 Andreas Vöttner verkauft seine Hälfte an den Bauern Wilhelm Gottlob Schmid. Beschreibung im Güterbuch: *"Nr. 52 - Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 21 qm), Giebelrecht nördlich (2 qm), Winkel mit Nr. 51 gemeinschaftlich, in der Stadtschreibereigasse, neben jung Gotthard Fellger und Andreas Joos und Christian Türk, Michaels Sohn"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.